

1 Woche lang
über 20 Veranstaltungen
in 12 Locations

CSD in LE

06. Juni - 13. Juni 2004

Programmheft

"Gleiche Liebe - Gleiche Rechte"
Wir haben die Wahl bunt zu sein

Inklusive CSD Programme aus Dresden und Chemnitz
alle Infos unter www.csd.leipzig.com

opus 61

Das Fachgeschäft für Klassik- & Jazz-CDs

Nikolaistraße 19-21 | 04109 Leipzig
Tel. 0341-9 13 76 10 | Fax 0341-9 13 76 09
E-Mail: leipzig@opus61.de | www.opus61.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr | Sa 10-18 Uhr

KLASSIK - JAZZ - WELTMUSIK
BERATUNG - ANHÖRSERVICE - IMPORTE - VERSAND
CD - SACD - DVD VIDEO

Ticketvorverkauf & Reservierungen

Der Vorverkauf aller Tickets beginnt am 1. Mai 2005.

Tickets (nur für kostenpflichtige Veranstaltungen) gibt's bei

1. den VeranstalterInnen selbst

2. dem Campus-Service des StudentInnenrates, Uni-Hauptgebäude/
Innenhof Augustusplatz Mo.-Do. 10-17 Uhr, Fr. 10-15 Uhr,
Eduard Jesse, Tel: 9737 855, Fax: -859, Mail: jesse@rz.uni-leipzig.de

3. dem Rosa Linde e.V., Am Brühl 64 - 66

Di.-Do. 17-23 Uhr, Fr.-Sa. 19-0 Uhr, Mail: kontakt@rosalinde.de

Telefon: (0341) 14499-360, -361, Fax: (0341) 1499-362



Infos



Mit Musik
dabei



Vortrag/
Diskussion



Demo/Flagge
zeigen



Film



Mit Eintritt/
Reservierung



Party!



Lesung



Sport

Inhalt Programm

	CSD in LE: Welcome!	4
1305	Warm Up-QueerParty und Vernissage	6
2405	Vernissage: S/HE - Rauminstallation Anna Nizio	6
0506	Meet and Greet.....	7
	Demonstration.....	8
	Auftakt-Showparty.....	9
	Eröffnungsgala „Nicht ohne meinen Friseur“	9
0606	Benny und Lothar: Schräges Duo in concert	10
	Podiumsdiskussion: Liebe ohne Grenzen	10
	Songs vom anderen Ufer	11
0706	Vortrag: Homosexualität in Russland	11
	Kulturnacht	12
	Polnische Elektro Party	12
0806	After Work Party mit DJ Alex.....	13
	Vortrag/Diskussion Queer Politics	14
	Rosa Spiele auf der grünen Wiese.....	14
	Film und Gespräch „Trudno byc dzis pedalem“	15
0906	Homo polonis vitae.....	15
	Podiumsdiskussion: Antidiskriminierungsgesetz	16
	Vortrag/Lesung Dr. Angela Steidele „In Männerkleidern“	16
	Der besondere Film „Die 120 Tage von Sodom“	17
	CSD Filmnacht.....	17
1006	Tanzbeinknacker-Hüftschwungbrecher	18
	Rohrdruck - Die Fetischparty für echte Kerle	19
	Disco Hospital//the queer edition	19
	Finissage/Queer Party	20
1106	CSD-Soirée.....	21
	Großes Straßenfest.....	21
	Rohrdruck Meet & Drive - Die After-Show-Bikerausfahrt	22
	Prideball	22
	Aufruf zum CSD in Leipzig 2005: Liebe ohne Grenzen.....	23
	Infos/ Impressum	29
	Locations.....	30

CSD in LE 2005



Leipzig ist immer ein bisschen anders als andere Städte. Während in den Metropolen der Christopher-Street-Day meist nur von einer bunten Parade und einem Partywochenende geprägt ist, schaffen es die Leipziger Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender, eine ganze Woche an den Stonewall-Aufbruch in der Christopher Street zu erinnern.

Im Juni 1969 begann es dort: Zum ersten Mal setzten sich die Außenseiter, diejenigen, die keinen Platz in der Gesellschaft hatten, zur Wehr. „Die erste Nacht war ein Aufstand, die zweite und dritte Nacht war eine Rebellion, denn die Leute fingen an, ihre Kraft als Bewegung zu begreifen.“ (Bob Kohler, Augenzeuge)

Eine Bewegung, die in kurzer Zeit viel erreicht hat. Unmenschliche Strafgesetze sind beseitigt und neue Rechte zur Gleichbehandlung geschaffen worden. Doch immer noch werden Menschen wegen ihres Andersseins gedemütigt und ausgegrenzt. Deshalb haben sich Initiativen, Vereine, Selbsthilfegruppen, Institutionen, Privatpersonen, Künstlerinnen und Künstler, Personen aus Politik und Wissenschaft zusammengesetzt, geplant und gestritten, konzipiert und verworfen, um mit einem kulturell-politischen Marathon ein Zeichen zu setzen. Eine Woche lang können Gäste in über 30 verschiedenen Veranstaltungen Kultur (Kabarett, Film, Literatur, Theater), Politik und natürlich Party und Sport in 16 Locations Leipzigs in deutsch-polnischer Vielfalt erleben. Denn ab diesem Sommer geht der CSD in LE unter dem Motto „Liebe ohne Grenzen“ jährlich eine Partnerschaft mit einem der osteuropäischen Länder ein, um seinen Beitrag für den europäischen Einigungsprozess im Bereich der Menschenrechte zu leisten. Im deutsch-polnischen Jahr ist es selbstverständlich, dass unser Nachbarland Polen im Mittelpunkt steht.

Neben diesem umfangreichen, konsequent anspruchsvollem Programm startet der CSD in LE einen Aufruf, der konkrete

Forderungen an die Politik stellt, aber auch jede einzelne Person dazu auffordert, weltweit die Gleichberechtigung und damit die Anerkennung der Menschenwürde von Homo-, Bisexuellen und Transgendern durchzusetzen. Viele Persönlichkeiten stellen sich inzwischen mit ihren herausragenden Leistungen auch international der Verantwortung und geben vor allem jungen Lesben, Bisexuellen und Schwulen Kraft und Mut, ihren Lebensweg zu gehen. Und deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass die Schirmherrschaft für den Christopher Street Day in unserer Stadt die Leipziger Spitzensportlerinnen Judith Arndt und Petra Roßner übernehmen.

Ein herzliches Willkommen allen, die Leipzig vom 5. Juni bis zum 11. Juni 2005 in seiner bunten Vielfalt kennen lernen und feiern möchten.

Das CSD – Team 2005

SPEED
JEANS & JACKETS

**Nikolaistrasse 10/Strohsack
04109 Leipzig**

SPEED
JEANS & JACKETS

**Nikolaistrasse 10/Strohsack
04109 Leipzig**

Telefon 0341 - 96 13 990

Telefon 0341 - 96 13 990

Freitag, 13.05./Dienstag, 24.05.

20.30 Uhr, Frauenkultur

Warm up-QueerParty und Vernissage der CSD-Ausstellung

Special Guest: Wind Ladies, Djane Claudia K.

2,50 EUR, Veranstalter: Frauenkultur e.V.



Die Ausstellung, die an diesem Tag eröffnet wird steht – wie der gesamte CSD – unter dem Motto „Liebe grenzenlos“. Ausgestellt werden Arbeiten von ca. 20 KünstlerInnen aus den unterschiedlichsten Genres wie Malerei, Grafik, Collagen und Fotografie. Bis zum 9. Mai 2005 können noch Arbeiten eingereicht werden (Frauenkultur Leipzig; Ansprechpartnerin: Christine Rietzke).



Eröffnungs-Special mit den WindLadies. Wer und was sich dahinter verbirgt, bleibt möglicherweise zum bis Dreizehnten im Verborgenen. Am Freitag, den 10. Juni 2005 werden die ausgestellten Werke innerhalb der Leipziger CSD-Woche versteigert. Der Erlös geht an die Kampagne gegen Homophobie - Gay Solidarnosc, Warschau, Polen (eine Kampagne gegen die gesellschaftlich geschürte Angst vor Kontakten mit Menschen, die homosexuell sind).

Nach der lustvollen Vernissage geht es mindestens genauso lustvoll weiter mit der Warm Up-QueerParty und DJane Claudia K.

Dienstag, 24.05., 19.00 Uhr, Im Polnischen Institut

Vernissage: S/HE - Rauminstallation der Künstlerin Anna Nizio

Veranstalter: Polnisches Institut



Anna Nizio widmet sich in ihrer Kunst der Frage nach dem Umgang mit Sexualität in der Gesellschaft. Diese Ausstellung setzt sich mit dem Tabuthema Transsexualität auseinander. Ausgestellt werden Briefe Transsexueller, in denen diese ihre Nachbarn, Busfahrer, Verkäufer usw. um Akzeptanz bitten.

Fotos und Videosequenzen werden den Briefen gegenübergestellt.

Sonntag, 05.06.

Anna Nizio, geb. 1971 in Gdansk, absolvierte ihr Studium an der Akademie der Künste in Gdansk, ging 1997 zum Gaststudium nach Bremen und schloss 2003 ihr Diplomstudium an der HGB Leipzig ab. Zur Zeit lebt sie in Berlin.

Ausstellungsdauer: bis 06.07.2005.

Geöffnet: Di - Do 10 - 18 | Mo + Fr 10 - 16 Uhr

10 Uhr, RosaLinde
Meet and Greet

Veranstalter: RosaLinde e.V.



Bei uns könnt ihr euch bei Prosecco und guter Laune für die Demo aufwärmen, euch verabreden und nette Leute treffen. Danach solltet ihr das Chillout in gemütlicher Atmosphäre nicht verpassen!

The logo for 'Timbre' features the word 'Timbre' in a large, bold, sans-serif font, slanted upwards. To its left is a circular graphic with concentric rings and a central dot, resembling a speaker or a target. Below the main text, the tagline 'HI-END FÜR TON+BILD' is written in a smaller, all-caps font. The background of the entire graphic is light gray with faint, larger-scale versions of the circular target graphic.

www.timbre.de

Brühl 65 · 04109 Leipzig
Telefon 0341 - 98 00 173

Sonntag, 05.06.

14 Uhr, ab Innenhof Uni-Hauptgebäude

Demonstration

Mit Claudia Roth, (MdB, Bundesvorsitzende B90/Die Grünen und Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung) sowie Wolfgang Tiefensee, OBM der Stadt Leipzig (angefragt)



CSD in Leipzig? Unmöglich.

Bis 2004 war das eine weit verbreitete Meinung. CSD-Demo in Leipzig? Hier trauen „die“ sich doch nicht ... Fehlanzeige. Am 06.06.2004 wagten über 400 Leute den ersten entscheidenden Schritt heraus aus den Kellern und Bars, hinein in die Öffentlichkeit und mitten in das tobende Stadtfest. Passantinnen und Passanten staunten nicht schlecht.

In Leipzig bewirkt CSD samt bunter Erscheinung und politischen Forderungen noch Aufmerksamkeit. Hier macht es also Sinn, Flagge zu zeigen. In diesem Jahr mit prominenter Unterstützung durch eine Repräsentantin der Bundesregierung, Claudia Roth.

Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle sowie Transgender und ihre Freundinnen und Freunde gehören zu dieser Stadt. Dies öffentlich zu zeigen und das Recht auf (Be-)Achtung und Würde lustvoll zu dokumentieren, sind die Leipziger Community und ihre Gäste am 5. Juni 2005 wieder aufgerufen. Gestartet wird vom Innenhof der Universität, wo sich mit Sekt und Musik zusammengefunden und aufgeheitert wird.

Im gelösten, aber gesammelten Zustand geht es hoffentlich lautstark hinaus in die Innenstadt. Natürlich werden auch dieses Jahr wieder große Regenbogenflaggen entrollt, welche die ganze Woche über vom Christopher Street Day künden. Hoffen wir auf gutes Wetter und eine heiße bunte Demonstration.

Seid laut. Seid bunt. Seid viele.

Im Anschluss an die Demo, Blaue Trude

Auftakt-Showparty

Veranstalter: Blaue Trude



Den stilechten Abschluss der Demo: „Travestie und Klamauk“ mit WiWa und ihren Gästen sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen! Die Blaue Trude ist an diesem Tag bis 5 Uhr morgens in Feierlaune und bietet die ganze Woche über von 21-05 Uhr Tanzbares in der Katharinenstraße.

19 Uhr, Schaubühne im Lindenfels

Eröffnungsgala „Nicht ohne meinen Friseur“

12 EUR/6 EUR, Veranstalter: Orga-Team CSD Leipzig,

Schaubühne im Lindenfels



Anke Geißler, Moderation, Kabarett
Eun Yee You, Sopran/Julia Abé, Mezzo
Andrea Höhn, Gesang



Homophilharmonisches Kammerorchester „concentus:alios“ Berlin
Tänzer des Leipziger Ballets, Choreographie: Montserrat León
Männerchor „Die Tollkirschen“
Programm und Dramaturgie: Dirk Steiner, Tobias Wolff

Musik von Gioachino Rossini, Curth Flatow, Ralph Benatzky, Leonard Bernstein, Robert Katscher, Charles Gounod, Eduard Künneke, Otto Reutter, Ludwig Prell und Leo Delibes.

„Homosexuelle sind eitel.“ - das Klischee ist weit verbreitet. Wir gehen an diesem Abend offensiv mit diesem bösen und natürlich völlig aus der Luft gegriffenem Vorurteil um: Die hochkarätig besetzte Gala spürt Trends, Schönheitswahn und Modeticks in Schlagern und klassischer Musik aus verschiedenen Jahrhunderten auf. Ein besonderes Schmankehl sind dabei die zwei amüsanten Radio-Schlager von Curth Flatow.

Sie sind hier weltweit zum ersten Mal live in einem Konzert zu hören.

Montag, 06.06.

20.00 Uhr, Rosa Linde

Benny und Lothar - Schräges Duo in concert

5 EUR/4 EUR, Veranstalter: Rosa Linde e.V.



Das Berliner Duo Benny und Lothar gilt als musikalischer Geheimtipp in der schwulesbischen Szene. Hier prallen zwei Generationen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten und sich gerade deshalb perfekt ergänzen. Beide sind schwul, musikbegeistert, kritisch, giftig, zickig, tief-sinnig und manchmal melancholisch, aber nie verletzend. Das spiegelt sich auch in ihren Liedern wider, die den ganz normalen Wahnsinn des alltäglichen schwulen Lebens beschreiben. Offen und direkt wird (fast) jedes Thema angesprochen. Beziehungstress, Liebe, Treue, Stricher, Klappensex oder AIDS werden lustig, zickig oder gefühlsbetont interpretiert. In musikalischer Hinsicht erfüllt das vielseitige Duo alle Wünsche: Es gibt so gut wie keinen Rhythmus, der im Repertoire der beiden nicht zu finden ist. So garantieren sie einen aufregenden Abend, den man(n) und auch frau nicht verpassen sollte!



19.30 Uhr, Aula Alte Nikolaischule

Podiumsdiskussion: Liebe ohne Grenzen

Veranstalter: Orga-Team CSD Leipzig



An der Diskussion nehmen teil: Senator RP Prof. Maria Szyszkowska (angefragt), Ida Lukowska (Initiatorin „Festival der Kulturen der Toleranz“, Krakau) sowie die Mitglieder des Europäischen Parlaments Constanze Krehl, Sylvia-Yvonne Kaufmann und Gisela Kallenbach.

Das Deutsch-Polnische Jahr 2005/2006 ist ein Beleg für die neue Vielfalt und Stärke der deutsch-polnischen Beziehungen. Der Austausch und die enge Verflechtung der Zivilgesellschaften steht dabei im Mittelpunkt. Die CSD-Bewegung als weltweite Menschenrechtsbewegung war und ist die treibende Kraft, um Gleichstellung von Schwulen, Lesben und Transgendern auch gesetzlich durchsetzen zu können. Polen hat bereits ein Antidiskriminierungsgesetz und ist diesbezüglich der Bundesrepublik Deutschland einen Schritt voraus. Welche Auswirkungen hat nun das allgemeine juristische Diskriminierungsverbot auf die tatsächlichen Lebensumstände der homosexuellen Menschen in Polen, und welche

Erfahrungen daraus können wir für unsere politischen Forderungen in Deutschland nutzen?

20 Uhr, Schauspiel Leipzig - Neue Szene

„Songs vom anderen Ufer“

13 EUR/7,50 EUR*, Veranstalter: Schauspiel Leipzig



Martin Reik, Gesang/Jens-Uwe Günther, Klavier, Alexander Marusch, Leitung; --- www.schauspiel-leipzig.de ---



Jens-Uwe Günther (bis 2002 musikalischer Leiter am Schauspiel Leipzig) hat Texte und Gedichte aus verschiedenen Jahrhunderten vertont, die sich mit dem Thema Männerliebe beschäftigen.

Die Bandbreite der vertonten Texte ist groß. Sie reicht vom antiken Dichter Straton über die Lyrik Paul Verlaines oder Max Herrmann-Neißes bis zur Poesie H. C. Artmanns oder des Leipzigers Andreas Reimann, um nur einige Beispiele zu nennen. Da stehen lockere, komisch-ironische Kleinkunst-Nummern neben melancholischen Songs übers Verlassenwerden, und politische Lieder neben expliziten Versen um die verborgenen und spezielleren Varianten von Sex. Der Spaß ist dabei ganz auf Seiten des Publikums – ganz egal, an „welchem Ufer“ es steht.

* Tickets nur im Schauspielhaus und dessen Vorverkaufs-Stellen.

Dienstag, 07.06.

17 Uhr, Universität Leipzig, Hörsaal 6

Homosexualität in Russland

Vortrag von Ali Meshoul, Verant.: StudentInnenrat - RGL



Der Referent, der selbst als Sozialarbeiter in Russland tätig war, berichtet in seinem Vortrag über den gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Homosexualität in diesem Land. Die Zuhörer erfahren dabei etwas über den Alltag Schwuler und Lesben in den Lebensbereichen Familie, Arbeitsplatz sowie Erholung/Freizeit in den Metropolen. Zuhörer, die selber eine Reise nach Russland in Erwägung ziehen, erhalten hier auch praktische Hinweise über Besonderheiten und Möglichkeiten beim Erleben schwul-lesbischer Kultur in Russland.

Dienstag, 07.06.

20 Uhr, Kosmos-Haus

Kulturnacht

Moderation Bert Callenbach. Mit Karolina Trybala, Volly Tanner, Männerchor „Die Tollkirschen“ und HEU

8,00 EUR/4,00 EUR, Veranstalter: Orga-Team CSD Leipzig



Einfallsreich und humorvoll, schräg und schön, so präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder die Kulturnacht. Karolina Trybala, polnische Jazzsängerin und Studentin in Leipzig, singt deutsch-polnische Lieder: Laut und leise, kraftvoll, weich und - romantisch, wie es der slawischen Seele zugeschrieben wird.



Karolina Trybala sucht sich die Perlen aus der polnischen Volksmusik, aus den Schlagern und aus den Jazz-Standards und verarbeitet sie neu auf jazziger Grundlage - oder schreibt neue Texte. Ihr Schaffen ist geprägt von der Liebe zur Literatur sowie zu lateinamerikanischer und groove-orientierter Musik. Karolina Trybala, 1979 in Polen geboren. Seit den frühesten Jahren mit Theater und Literatur konfrontiert. Sie wurde sich besonders nach dem Umzug nach Deutschland (1994) der wunderbaren Möglichkeit der Musik bewusst, unabhängig von der Sprache mit den Menschen zu kommunizieren. Seit 2000 studiert sie Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig mit dem Schwerpunkt Jazz, Chanson und Lateinamerikanische Musik.

21.30 Uhr Kolekcja Polska/Polnischer Kulturladen Lindenau

Polnische Elektro Party

Mit Sitka Boyzz (Wroclaw); kostenfrei, Veranstalter: LOFFT



Die Sitka Boyzz: unberechenbare Musik Maniacs, die ihr Unwesen seit geraumer Zeit in und um Wroclaw treiben. Attacken mit feinsten Tanzmusik elektronischer Art. Mitreißend, lustig und süß, traurig und trist, seltsam und krumm. Knusprig, krachig. Aufwühlende und heitere Lieder. Tanzbar. Auch und sehr. Und polnisches Bier, solange der Vorrat reicht!

DJ Amore: avant-easy-listenig-click-pop-techhouse-newstyle-elektro-

Dienstag, 07.06./Mittwoch, 08.06.

dub; DJ data: porno-ghetto-tech-industrial-hiphophouse; DJ 3: Wechselbäder aus melodischer Elektronik und experimentellem Krach

Erfahrung auf unzähligen DJ-Events und Parties, u.a. als Lounge-Beschallungscrew beim grossen Independent Poetry-Festival „Port Literackie / Port Wrocław“. Außerdem Herausgeber und Produzenten des sitka*magazin mit neuester visual art, Grafik, Design etc. aus Mittel(ost)europa und der weiten Welt. <http://www.sitka.nd.e-wro.pl>

Mittwoch, 08.06.

18 Uhr Rosa Linde

After Work Party mit DJ Alex

4,00 EUR/2,50 EUR, Veranstalter: Rosa Linde e.V.



Zur Halbzeit in der ereignisreichen CSD-Woche haben wir die ultimative Party für euch! Beim Tanzen und Feiern zu studierendenfreundlichen Preisen haben nicht nur FrühaufsteherInnen ihren Spaß!

Seminare und Freizeit für Schwule und Lesben

Neugierig?
Programm
anfordern!

Akademie
waldschlösschen



Bildungs- und Tagungshaus
37130 Reinhausen bei Göttingen
Tele 0 55 92 fon 92 77-0 fax 92 77-77
info@waldschloesschen.org
www.waldschloesschen.org

Mittwoch, 08.06.

18 Uhr, Frauenkultur

Vortrag/Diskussion: Queer Politics - Zwischen kritischer Theorie und praktischer (Un)möglichkeit

Veranstalter: AG queer bei der PDS Sachsen/linXXnet



„Queer“ ist im Rahmen von Queer Theory, Politics und Praxis nicht gleichbedeutend mit lesbisch oder schwul zu verstehen, wie es in Wörterbüchern häufig zu finden ist. Vielmehr wurde der Begriff „queer“ durch die Gruppe „Queer Nations“ selbstbewusst umgedeutet, hin zu einer übergreifenden Bezeichnung, die Menschen aller Identitäten und Lebensweisen einschließt und sich für eine Gleichberechtigung aller Menschen einsetzt. Offensiv werden Geschlecht, Patriarchat und Normierungen angegriffen und Alternativen für eine Gesellschaft aufgezeigt. Queer fordert sehr viel: Kann Politik im parlamentarischen Sinne das leisten? Tatsächlich bietet BürgerInnenrechtspolitik Möglichkeiten, um Diskriminierungen gegenüber Menschen abzubauen bzw. einen rechtlichen Zugang zu Versorgungseinrichtungen zu gewährleisten (bspw. Eingetragene Lebenspartnerschaft, Antidiskriminierungs- und Transsexuellengesetz). Mit solchen Gesetzen gehen aber auch Probleme einher: Meist befestigen sie mittel- und langfristig Diskriminierungen. Die Möglichkeiten und Probleme von BürgerInnenrechtspolitik wird Heinz-Jürgen Voß in einem Eingangsreferat aufzeigen. In einer breiten Diskussion bietet sich viel Raum für Nachfragen und eigene Vorstellungen...

18 Uhr, Clara-Zetkin-Park/Verkehrsgarten

„Rosa Spiele auf der grünen Wiese“ und Grillfest

Veranstalter: Rosa Löwen e.V., Aids-Hilfe Leipzig e.V.



Die „rosa Spiele“ waren schon 2004 der Renner der CSD-Woche. Jede(r) ist eingeladen, bei Körperertüchtigungen der leichten Art Spaß zu haben.

Wer sich beim Volleyball, Federball, Frisbee oder Fußball ausreichend verausgabt hat, kann sich mit Gegrilltem stärken. Die Aidshilfe bringt die Kohlen zum Glühen. Getränke und Leckeres für den Park-Grill gibt's vor Ort zu kaufen, kann aber auch selbst mitgebracht werden.

Mittwoch, 08.06./ Donnerstag, 09.06.

21 Uhr, Universität Hauptgebäude, Felix-Klein-Hörsaal
Film und Gespräch: „Trudno byc dzis pedalem?“
Schwules Leben in Polen und Tschechien

Veranstalter: Studentengruppe hochschWul



Seit 1990 ist es Homosexuellen in Ostmitteleuropa möglich, sich zu organisieren. Warschau und Prag besitzen schon seit Jahren eine vielfältige Szenelandschaft. In Prag wird im Landtag um die Einführung einer Registrierten Partnerschaft gerungen. Schwulsein in der Provinz ist jedoch noch immer ein Tabuthema. Im konservativländlichen Polen gerät Schwulsein in Konflikt mit dem Katholizismus. Dass schwules Leben immer noch keine Normalität ist, zeigte die Schwulenparade in Krakau, bei der 1.500 Homosexuelle von radikalen Katholiken angegriffen wurden. Nach einer Filmvorführung wird ein Student mit Ostkompetenz über seine Erfahrungen mit schwul-lesbischem Leben aus Aufenthalten in Polen und Tschechien berichten. Im Anschluss findet eine Diskussion statt, für die Vertreter der schwulen Studentengruppe GaLes aus Prag geladen sind. Der Slavist Dr. Hans-Christian Trepte liest aus neuesten Veröffentlichungen schwuler polnischer Literatur.



Donnerstag, 09.06.

17 Uhr, Europa-Haus

Homo polonis vitae

Mit VertreterInnen des Warschauer Vereins Lambda

Veranstalter: Girlz Get United!



Einblicke in die gesellschaftliche Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transsexuellen in Polen. Ja, auch in Polen gibt es lesbische Lehrerinnen, Beratungsstellen für schwule Jugendliche und ein reges schwul-lesbisches Nachtleben, zumindest in Städten wie Warschau, Krakau oder Wrocław. Auch in unserem katholischen Nachbarland setzen sich Vereine und PolitikerInnen für Homorechte ein. Doch die weit verbreiteten Vorurteile einerseits und die Unsichtbarkeit vor dem Gesetz und im Alltag andererseits zeigen, dass es noch ein weiter Weg zum Paradies des Homo polonis ist, in dem Eva mit Eva und Adam mit Adam... gehen.

Donnerstag, 09.06.

19 Uhr, Neues Rathaus, Turmzimmer 270

Podiumsdiskussion: Antidiskriminierungsgesetz (ADG) - Was nützt es?

Veranstalter: Grüne Jugend Leipzig



Rechtliche Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung sind Menschenrechte und damit Voraussetzungen für eine demokratische Gesellschaft. Deutschland will mit dem geplanten Antidiskriminierungsgesetz endlich Anschluss an die rechtspolitische Entwicklung in vielen Nachbarländern erhalten. Deutliche Kritik kommt jedoch von einigen wichtigen Wirtschaftsverbänden, die das Gesetz als Einschränkung der unternehmerischen Freiheit brandmarken.

Diskussion mit Rechtsexperten sowie Befürwortern und Kritikern des Gesetzes aus Wirtschaft und Politik. Mit: Doris Liebscher, Antidiskriminierungsbüro e.V., Jerzy Montag (MdB B90/Grüne, Mitglied im Rechtsausschuss), u.a.

20.30 Uhr, Frauenkultur

Vortrag/Lesung: Dr. Angela Steidele

„In Männerkleidern“ oder „Das verwegene Leben der Catharina Margaretha Linck alias Anastasius Lagranticus Rosenstengel (1687 - 1721)“

3 EUR/2 EUR, Veranstalter: Frauenkultur e.V.



Catharina Margaretha Linck war die letzte Frau, die in Europa wegen der sogenannten „Unzucht zwischen Frauen“ hingerichtet wurde. Seit ihrem 15. Lebensjahr als Mann verkleidet, versuchte sie sich zuerst glücklos als Prophet in einer radikal-pietistischen Sekte, kämpfte dann



mehrere Jahre lang als Musketier im Spanischen Erbfolgekrieg und ließ sich schließlich 1717 in Halberstadt unter dem Namen Anastasius Lagranticus Rosenstengel mit einer anderen Frau trauen. Von ihrer argwöhnischen Schwiegermutter verraten, wurde der enttarnten Betrügerin der Prozess gemacht, in dem das Corpus delicti, ein »von Leder gemachtes ausgestopftes männliches Glied«, ausnehmend gewürdigt

wurde. Der preußische König Friedrich Wilhelm I. persönlich verurteilte sie zum Tode.

Der Vortrag basiert auf dem soeben erschienenen Buch und erörtert an Hand von Catharina Lincks verwegendem Lebensweg die Fragen, die ihr paradigmatischer Fall in der Geschichte der Sexualitäts- und Identitätskonstruktion, der frühneuzeitlichen Rechts- und Sozialgeschichte sowie der Gender Studies aufwirft. War Catharina Linck eine vorzeitige Lesbe? Oder eine Transsexuelle? Oder zeigt ihr Leben beispielhaft auf, wie historisch, d. h. veränderlich solche Konzepte sind? Vermischt mit Auszügen aus dem Buch und Zitaten aus den originalen, äußerst skurrilen Gerichtsakten gleicht der Vortrag einem Schelmenroman voll tragischer Komik.

Angela Steidele ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und hat zahlreiche Arbeiten zum Themenkreis Homosexualität und Literatur veröffentlicht.

22 Uhr, Club 29

Der besondere Film: „Die 120 Tage von Sodom“
5,00 EUR/2,50 EUR, Veranstalter: X-Club

20/22 Uhr, Rosa Linde

CSD Filmnacht

Veranstalter: Rosa Linde e.V.



Die Reise nach Kafiristan (Fosco und Donatello Dubini, BRD 2003)

Zwei Frauen reisen mit dem Auto von Genf über den Balkan und die Türkei nach Afghanistan. Annemarie, Schriftstellerin, Antifaschistin, lesbisch, morphiumsüchtig, flüchtet vor ihrem inneren Unglück und der politischen Zerstörung in Europa. Ella, Fotografin aus Genf, Sportlerin, Ethnologin, der alles im Leben zu gelingen scheint, getrieben von der Suche nach Veränderung, will das archaische Leben im geheimnisvollen Kafiristan erforschen. 1939, als die Kriegsbedrohung wächst und radikale Umwälzungen in Europa bevorstehen, versuchen Annemarie und Ella mit dieser Reise ins Ungewisse ihre eigenen Krisen und ihre

Freitag, 10.06.

Orientierungslosigkeit zu bewältigen. In der Stille der langen Fahrten durch Steppen und unendliche Wüsten werden die beiden unangepassten, gegensätzlichen Frauen mit ihren eigenen Geschichten und Grenzen konfrontiert und kommen sich näher.

Pornografia (Jan Jakub Kolski, Polen 2003)

Polen während des Zweiten Weltkrieges. Fern von Kriegsgeschehen sind zwei Intellektuelle, Frédéric und Witold, auf einem Gutshof bei einem Freund untergetaucht, dessen Tochter einem Anwalt zur Heirat versprochen ist. Sie planen eine mörderische Intrige, um diese anscheinend unglückliche Verbindung aufzuhalten. Nach einem Roman von Witold Gombrowicz erzählt der polnische Regisseur Jan Jakub Kolski in Pornografia scheinbar beiläufig, und daher um so bedrückender, die Geschichte eines Schriftstellers, der auf einem idyllisch wirkenden Gutshof fernab des Kriegsgeschehens das in Anbetracht der Zeitumstände fast schon amoralisch wirkende Leben eines Bohemiens führt. Doch auch dieser Ort birgt einige schreckliche Geheimnisse: Es gibt einen Verräter, der zu beseitigen ist, unerwartete Todesfälle und Intrigen um die hübsche Tochter des Gutsherren. Erst im weiteren Verlauf enthüllt sich die ganze Tragik des Künstlers, der mit einer Jüdin verheiratet war und im entscheidenden Moment des Abtransports die Tochter verleugnete, um selbst überleben zu können. Kolski erzählt dieses Schicksal in einem von Melancholie getragenen Rhythmus und in poetischen Bildern, hinter denen schockartig plötzlich das Grauen aufblitzt.

Freitag, 10.06.

22 Uhr, Staubsauger

Tanzbeinknacker-Hüftschwungbrecher

4 EUR/2 EUR, Veranstalter: Staubsauger e.V.



vibrationsaktive-kollektive-tanzextase mit den vinyl-ritzen-ton-künstlern DAN, EFKA und APOLLO SICK (esoulate.com). staub-sauger.de

22 Uhr, Werk II, Halle 5

::: Rohrdruck ::: Die Fetisch Party für echte Kerle
Presents :: KRIEGER German Mr Leather 2004 & DJ Welby
8,00/6,00; VVK: 7,00/5,50 EUR, Veranstalter: Hankyzone



::: Leipzigs erstes Gay Fetish Event zum CSD
::: Biker, Leather, Rubber & more
::: Live SM Show by KRIEGER ::: German Mr Leather 2004
::: Fire Strip Show ::: by Mister Sean
::: DJ Markus Welby ::: hoerfunk Berlin/Leipzig
::: Gay Artwork Exhibition & Profi Foto Shooting
::: Leather & Toy Sale
::: Private Meet & Play Zone
Men Only ::: kein Dresscode, aber Fetishkluft erwünscht
::: www.hankyzone.de ::: THE Hottest Gay Action in LE!

--> ROHRDRUCK in connection with ::: Meet & Drive
Die CSD After-Show-Bikerausfahrt am Samstag

22 Uhr, Superkronik

Disco Hospital// the queer edition//

Live-Act: GENE SERENE (London)

6 EUR (kein VVK), Veranstalter: dj electrigger, dj zacker



DJ electrigger und DJ Zacker laden zur tanzbaren Alternative der Queer Edition in ihr Disco Hospital. Weg vom Mainstream verpassen sie der tanzwütigen Crowd einen sleazy Pillcocktail aus Electro Boogie, Death Disco, NuWave, Minimal, Post Punk und einer extra Portion Queer'n'Trash Sounds. No Mainstream! No shitty Clichés! But very Pink!
Die beiden freuen sich, bei der ‚Queer Edition‘ einen ganz besonderen Live Act präsentieren zu können: Gene Serene. Sie ist die neue ‚Queen of perverted pop‘ aus London. Extra aus England angereist, wird sie an diesem Abend dem Leipziger Partyvolk den Schweiß auf die Stirn treiben: trashiger Electro-Clash-Punk zwischen Peaches und Kylie Minogue mit treibenden Synthesizern, markanter Stimme und sexy Outfits.
Klingt wild? Ist wild!

Freitag, 10.06.

Die DJ Arznei von electrigger und Zacker reicht von Acts wie LCD Sound-system, !!! (chk, chk, chk), Munk oder Peaches bis zurück zu den präzisen Devo, Gang of Four, Der Plan oder Joy Division. Zum regulären Programm werden an diesem Abend eine Menge Sounds zu hören sein, die sich musikalisch im Queer Bereich bewegen (z.b. Le Tigre, Lesbians on Ecstasy, Hidden Cameras, Namosh, Räuberhöhle, Marc Almond, Glamour to kill).

www.disco-hospital.de

20/22 Uhr, Frauenkultur

Finissage - Abschluss der CSD-Ausstellung

Moderation: Marco Götze/Klavier: Stefan Neumeier

Queer Party - DJane Claudia K

2,50 EUR (Party), Veranstalter: Frauenkultur e.V.



Die Ausstellung zum CSD steht, wie der gesamte CSD, unter dem Motto „Liebe grenzenlos“.

Ausgestellt werden Arbeiten von über 20 KünstlerInnen aus den unterschiedlichsten Genres wie Malerei, Grafik, Collage und Fotografie. Die Ausstellung wurde am 13. Mai 2005 in der Frauenkultur Leipzig eröffnet und vier Wochen lang gezeigt. Zur Finissage am Freitag, dem 10. Juni 2005 werden die ausgestellten Werke versteigert!!!

Am Mikrophon: The fastest auctionator Marco Goetze, am Klavier: Stefan Neumeier - also eine äußerst unterhaltsame Versteigerung, für die Kleingeld und Scheine in großen Mengen bereitgehalten werden sollten!!! Der Erlös geht an die Kampagne gegen Homophobie/Gay Solidarnosc, Warschau, Polen - eine Kampagne gegen die gesellschaftlich geschürte Angst vor Kontakten mit Menschen, die homosexuell sind. (www.kampania.org.pl)

Nach dieser Finissage geht es dann mindestens genauso lustvoll weiter mit der Warm Up-QueerParty und DJane Claudia K. am Mischpult. Offen für Männer, Frauen, Transgender. Und das Motto steht: Liebe ohne Grenzen!

ab 12 Uhr, Rosa Linde

CSD – Soirée

Mit dem Dokumentarfilm La Parade über den CSD in einem Schweizer Bergdorf (18 Uhr und 20 Uhr)

Veranstalter: Rosa Linde e.V.



Um 12 Uhr treffen wir uns, um gemeinsam zum Straßenfest zu gehen... und ab 18 Uhr, zwischen Straßenfest und Pride Ball, könnt ihr die CSD-Woche noch einmal Revue passieren lassen, chillen und einen interessanten Film sehen: La Parade – notre histoire (Lionel Baier, Dokumentarfilm, Schweiz 2001).

In vielen europäischen Städten ist die GayPride aus dem Sommerprogramm nicht mehr wegzudenken. Nicht so in Sion. Dort hinten im Wallis, einem katholischen Bergkanton, haben sechs Frauen und ein Mann beschlossen, im Juli 2001 zum ersten Mal eine Homosexuellen-Parade durchzuführen. Mut und Entschlossenheit waren dazu nötig, denn die Behörden waren alles andere als begeistert, und die katholischen Hardliner veröffentlichten in der Lokalpresse Anfeindungen zweifelhaften Geschmacks. Zudem führte das Vorhaben innerhalb der lesbischswulen Community zu heftigen Auseinandersetzungen. Für viele ging das Projekt nicht weit genug. La Parade erzählt diese Geschichte.

13 Uhr, Nikolaikirchhof/ Innenstadt

Großes Straßenfest

Moderation: Martin Lobst und Susanne Hampe. Ange-

fragt: Die Landesvorsitzenden aller im Landtag vertretenen demokratischen Parteien, Veranstalter: Orga-Team

CSD Leipzig



Mit dem Straßenfest auf dem Nikolaikirchhof findet die Woche ihren kulturellen und politischen Höhepunkt. Mit der Rockband „Boundless Fever“, dem Krystallpalast Variété, Djane Iák und friends, dem Schauspiel Leipzig,

Samstag, 11.06.



der Travestiegruppe der Gay Community und der Premiere der Leipziger Drag King Gruppe bieten wir euch ein buntes Programm mit Travestie, Akrobatik, Gesang sowie jeder Menge Musik.

In Mini-Interviews unterhalten sich die ModeratorInnen mit interessanten Gästen zu Themen wie „Queer Familien“, „Bedeutung lesBiSchwuler Vereine“, „Antidiskriminierungsgesetz“, „Coming out heute“ u.v.m. Leipziger Initiativen und Vereine präsentieren sich mit ihren Ständen, und für gute Straßenfeststimmung sorgen Imbiss- und Getränkestände.

13 Uhr, Völkerschlachtdenkmal

Rohrdruck Meet & Drive AfterShowBikerausfahrt
Kostenfrei, Veranstalter: Sachsenbiker

Nach einer grandiosen Nacht in einer scharfen Kurve den Wind um die Ohren wehen lassen... was will Mann mehr vom Leben?

Der Club Sachsenbiker lädt ein zur großen Meet & Drive Tagestour für alle Biker und Freunde. Wohin? Lasst euch überraschen! Mit Brunch im Grünen, viel Natur und Steaks am Lagerfeuer – und zur nächsten Party garantiert mit neuen Freunden!

**ab 22 Uhr, Hauptbahnhof Leipzig: DB-Lounge,
Historischer Speisesaal**

Prideball

8/6 EUR, VVK: 7/6 EUR*, Veranstalter: B&D Production



Der PRIDEBALL, die Mega-Abschlussparty des Leipziger CSD – wie im letzten Jahr in der ungewöhnlichsten Leipziger Partylocation! Mit dabei auf zwei Floors bekannte nationale Show und DJ Acts.

*Tickets ausschließlich in der Rosa Linde und bei www.prideball.de

Aufruf zum CSD in Leipzig 2005

Liebe ohne Grenzen

Ab diesem Sommer geht der Leipziger CSD jährlich eine Partnerschaft mit einem der osteuropäischen Länder ein, um seinen Beitrag für den europäischen Einigungsprozess im Bereich der Menschenrechte zu leisten. Erstes CSD-Partnerland ist Polen, und deshalb bereichern in diesem Jahr polnische VertreterInnen aus Kunst, Wissenschaft und Politik das CSD-Programm in Leipzig.

Gemeinsam mit seinen polnischen Partnern fordert der CSD in Leipzig die europäische Politik auf, für mehr Akzeptanz und Gleichberechtigung von Menschen verschiedener Lebensweisen und sexueller Orientierungen zu sorgen, indem konkrete Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen, Benachteiligungen und Diskriminierungen ergriffen werden.

Rechtliche Gleichstellung von Ehe und Eingetragener Lebenspartnerschaft

Das Lebenspartnerschaftsgesetz ist ein erster Schritt zu mehr Gleichberechtigung und hat die Akzeptanz von Lesben und Schwulen in der Gesellschaft bereits spürbar verstärkt. Rechtlich sind aber noch weitere wichtige Verbesserungen nötig, denn Eingetragene Lebenspartnerschaften sind bei den Pflichten Eheleuten gleichgestellt, aber nicht in vollem Umfang bei den Rechten. Unser langfristiges Ziel ist die völlige Gleichstellung von Ehe und Eingetragener Lebenspartnerschaft. Das heißt: Die Institution Ehe sollte für homosexuelle Paare geöffnet werden. Kurzfristig verlangen wir eine Ergänzung der Eingetragenen Lebenspartnerschaft, denn die bestehenden Benachteiligungen im Steuerrecht, im Erbrecht sowie bei der Kindesadoption müssen schnellstmöglich beseitigt werden.

Immer noch ist gleichgeschlechtlichen Paaren in Sachsen der Gang zum Standesamt verwehrt, und ihre Lebenspartnerschaft kann lediglich auf

Aufruf zum CSD

den Regierungspräsidien in Dresden, Leipzig und Chemnitz eingetragen werden. Dieser Zustand ist unerträglich und stellt eine eindeutige Schikane gegenüber den Betroffenen dar, die schnellstmöglich beendet werden muss, indem die sächsische Zuständigkeitsverordnung geändert wird.

Weiterhin sind die Bestimmungen in Landesgesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften, die an das Bestehen einer Ehe anknüpfen, auch auf die Eingetragene Lebenspartnerschaft anzuwenden.

Anerkennung lesbischer und schwuler Elternschaft

Viele Lesben und Schwule leben mit Kindern, tragen Verantwortung für deren Erziehung und Wohlergehen. Die Kinder stammen oft aus früheren heterosexuellen Beziehungen und Ehen.

Wo in Scheidungs- und Sorgerechtsauseinandersetzungen das Lesbisch- oder Schwulsein gegen die Mütter und Väter verwandt wird, besteht die Gefahr, dass deren Kinder zusätzlich emotional geschädigt werden. Dafür sind nicht die lesbischen Mütter und schwulen Väter verantwortlich zu machen, sondern eine gesellschaftliche Einstellung, die dem Aufrechterhalten von Vorurteilen sogar das Wohlergehen von Kindern opfert.

Obwohl immer mehr Lesben allein oder im Rahmen einer Partnerschaft sich dafür entscheiden, Kinder zu bekommen, gibt es in der Bundesrepublik für Frauen keinen freien Zugang zu Samenbanken. Die Beschränkung dieser Möglichkeit auf verheiratete Paare muss aufgehoben werden. Das Recht auf Familiengründung muss für alle gelten. Zunehmend sind Schwule als Samenspender oder auch als soziale Väter an der Entstehung lesbischer oder lesbisch-schwuler Familien beteiligt. Es existiert also bereits eine Vielzahl möglicher Familienformen mit Wunschkindern im lesbischen und schwulen Bereich. Angesichts der Tatsache, dass Lesben und Schwule immer schon Kinder hatten und Kinder erziehen, kann es nicht mehr hingenommen werden, dass gleichgeschlechtlichen Paaren das gemeinsame Sorge- und Adoptionsrecht verweigert wird. Allein entscheidend muss das

Kindeswohl sein, unabhängig von der sexuellen Identität der Eltern.

Rechtliche Gleichbehandlung durch umfassendes Antidiskriminierungsgesetz

Rechtliche Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung sind Menschenrechte und damit Voraussetzungen für eine demokratische Gesellschaft. Deutschland findet mit dem geplanten Antidiskriminierungsgesetz endlich Anschluss an die rechtspolitische Entwicklung in vielen Nachbarländern. Auf Unverständnis stößt bei uns die Kritik von einigen wichtigen Wirtschaftsverbänden, die das Gesetz als Einschränkung der unternehmerischen Freiheit brandmarken. Vielmehr sollten sie Vielfalt als Chance für ihre Unternehmenskultur („Diversity-Konzepte“) und Wettbewerbsfähigkeit begreifen.

Vor allem im Arbeitsrecht wird das Antidiskriminierungsgesetz besseren Schutz bieten. Künftig ist es ausdrücklich verboten, ArbeitnehmerInnen aufgrund ihrer sexuellen Identität zu benachteiligen. Auch im Bewerbungsverfahren darf es nun keine Diskriminierung mehr geben. Bei Einstellungen sollen allein Qualifikation und Leistung zählen. Auch wenn das Gesetz Diskriminierung und Mobbing nicht immer verhindern wird - es bietet den Opfern künftig mehr Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Für die gesellschaftspolitische Signalwirkung des Gesetzes ist es von zentraler Bedeutung, dass es zu keiner Ausgrenzung von einzelnen diskriminierten Gruppen wie Schwulen, Lesben, Behinderten oder alten Menschen kommt. Zusammen mit den VertreterInnen von Frauen-, Migrantinnen- und Behindertenorganisationen fordern wir ein echtes Verbandsklagerecht. Dies würde zu der viel beschworenen Entbürokratisierung beitragen, weil viele Einzelfälle mit wenigen Musterprozessen geklärt werden könnten.

Nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte gilt das Verbot von Diskriminierung auf Grund des Geschlechts auch für das Verbot der Diskriminierung auf Grund der Geschlechtsidentität. Wir fordern, dass in der weiteren Ausgestaltung des EU-Rechts auf diese Tatsache auch explizit hingewiesen wird, um

Aufruf zum CSD

ein deutliches Signal gegen die Diskriminierung von Transgendern zu setzen.

Reform des Transsexuellengesetzes

Transsexuelle und Transgender müssen das Recht haben, ihre Lebensweise selbst zu bestimmen – in ihrer Identität bei der Ausgestaltung ihrer Geschlechtsrolle wie auch bei ihrer Partnerwahl. In diesem Sinne ist eine umfassende Reform des Transsexuellengesetzes nötig, damit es seinen Zweck erfüllen kann, das Leben der Transgender psychisch und sozial zu erleichtern. Notwendig ist zudem eine Liberalisierung der Zugangsvoraussetzungen für Vornamensänderung und Änderung des Personenstandes. Es muss zukünftig ausreichen, dass die Betroffenen ihre geschlechtliche Identität durch den Vornamen eines anderen Geschlechts zum Ausdruck bringen können. Die Möglichkeit der personenstandsrechtlichen Änderung der Geschlechtszugehörigkeit sollte dabei vollständig vom Zwang zu operativen Eingriffen abgekoppelt werden.

Recht auf körperliche Unversehrtheit für Intersexuelle

Auch Menschen mit „uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen“ (Intersexuelle) besitzen ein Recht auf körperliche Unversehrtheit, weshalb es inakzeptabel ist, dass der Gesetzgeber zwingend eine rechtliche Einordnung in die Geschlechter „Mann“ oder „Frau“ vorsieht. Auch medizinische Operationen und Hormongaben ohne Einwilligung der Betroffenen und deren Erziehungsberechtigten lehnen wir ab. Das deutsche Rechtssystem muss die Existenz intersexueller Menschen akzeptieren und entsprechende standesamtliche Geschlechtsbezeichnungen einführen. Wir sehen es als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung an, dafür zu sorgen, dass Intersexuelle gar nicht in die Lage kommen, ihr eigenes Geschlecht als Manko, krankhaft oder „abartig“ in der Gesellschaft zu erleben. Die gesellschaftlichen Repressalien, die ein intersexuell geborenes Kind erfährt, haben ihre Ursachen in kulturellen Einengungen, die die Kinder erst dann erfahren, wenn sie ihnen von Erwachsenen aufgezwungen werden.

Recht auf Asyl bei Verfolgung auf Grund der sexuellen Orientierung/ Identität

Lesben und Schwulen werden weltweit in rund 80 Staaten strafrechtlich verfolgt, wobei insbesondere Transgender in vielen Ländern massiven Übergriffen ausgesetzt sind - bis hin zu Folter und Mord. Verfolgerstaaten verhindern seit langem, dass diese unhaltbare Situation auf UN-Ebene anerkannt wird. Deshalb fordern wir, dass eine Verfolgung auf Grund der sexuellen Orientierung bzw. Identität als Asylgrund anerkannt wird und auch eine Zuzugsregelung für LebenspartnerInnen geschaffen werden muss. Im Rahmen der gemeinsamen Außenpolitik sollte sich die Europäische Union auch für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern einsetzen. Dabei sollten auch Projekte von Nichtregierungsorganisationen aus diesem Bereich in Förderungsprogrammen berücksichtigt werden.

Rechtsextremismus und Hassverbrechen entgegentreten

Wir fordern alle Menschen auf, Rassismus und Neofaschismus auf allen gesellschaftlichen Ebenen entgegentreten. In vielen sächsischen Städten und Gemeinden haben Rechtsextremisten eine Hegemonie aufgebaut, im Landtag ist die NPD mit 12 Abgeordneten vertreten und kann existierende rechte Jugendstrukturen unterstützen, was den Anstieg rechtsextremer Gewalt befürchten lässt. Besonders betroffen sind dabei Städte im Umkreis von Leipzig (wie bspw. Wurzen). Aber auch in Leipzig selbst gibt es bereits so genannte „no go areas“, in denen Menschen, die anders leben, lieben oder einfach anders aussehen, abends besser nicht mehr auf die Straße gehen. Um Rechtsextremismus und Hassverbrechen entgegen zu treten, fordern wir staatliche und gesellschaftliche Programme zur Bekämpfung von Gewalt. Hierbei müssen alle Gruppen, gegen die sich Hassverbrechen richten, einbezogen und angemessen berücksichtigt werden, also auch Schwule, Lesben und Transgender. Die Täter aus dem teils rechtsradikalen Milieu sind zumeist männliche Jugendliche mit einem eindimensionalen und reduktionistischen Geschlechtsrollenverständnis. Schwule gelten ihnen als Verkörperung des „Unmännlichen“ und damit als vogelfrei. Gewalt gegen Lesben richtet

Aufruf zum CSD

sich vor allem gegen autonome Lebensentwürfe von Frauen. Gesellschaftliche Prävention muss daher insbesondere am Verständnis von Geschlechterrollen ansetzen.

Vorurteile bekämpfen - Verständnis für die Vielfalt sexueller Orientierungen wecken

Vorurteile gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender, die eine wesentliche Triebfeder für Diskriminierungen bis hin zu Gewaltdelikten darstellen, lassen sich nur dadurch bekämpfen, dass der Themenkomplex Homosexualität/Antihomosexualität in die Bildungspolitik (inkl. der Forschung und Lehre) aufgenommen wird. Grundlage ist die Aufnahme einer modernen, aufgeklärten und lebensweltbezogenen Sexualpädagogik in die Lehrpläne der sächsischen Schulen. Aufklärungsprojekte müssen selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts sein. Für Lehrer*innen sind inhaltliche und pädagogische Weiterbildungsangebote im Umgang mit Menschen verschiedener Lebensweisen und sexueller Orientierungen zu schaffen. Neben den Schulen müssen auch Kinderbetreuungseinrichtungen und andere Bildungsinstitutionen dafür Sorge tragen, dass mehr Verständnis für die Vielfalt sexueller Orientierungen geweckt wird. Gerade im ländlichen Raum ist es notwendig, dass auch die Einrichtungen der Jugendarbeit sowie die psychosozialen Dienste für die Probleme von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender sensibilisiert werden.

Soziokulturelle Selbsthilfestrukturen stärken

Wir fordern eine nachhaltige Förderpolitik gegenüber den soziokulturellen Vereinen und Gruppen, die sich um die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern kümmern. Die materielle Förderung für soziale, kulturelle und aufklärende Projekte dieser Vereine und Gruppen ist in Leipzig schon seit langem nicht mehr ausreichend und dabei sogar rückläufig. Da diese häufig um den Erhalt ihrer räumlichen und personellen Ausstattung sowie um geringste Sachmittel kämpfen müssen, ist ihre Existenz ständig bedroht. Ehrenamtliches Engagement wird so ungeheuer erschwert. Auch in Zeiten knapper Kassen und wirtschaftlicher Probleme dürfen soziale und kulturelle Belange von

Minderheiten nicht einer kurzfristigen Sparpolitik geopfert werden.
Eine Gesellschaft ist so gut wie das Klima, das sie für alle in ihr lebenden Menschen bietet.



Zimmer/ Hotels:

www.ebab.de

Leipzig Tourist Service e.V.
Leipzig Information
Richard-Wagner-Str. 1, D-04109 Leipzig
Tel: +49 (0) 341 7104-255
Fax : +49 (0) 341 7104-253
e-Mail: Zimmer@LTS-Leipzig.de

Leipziger Mitfahrzentrale:
0341 19440

Impressum

CSD Leipzig
c/o StudentInnenrat der Universität Leipzig/ RGL
Augustusplatz 10-11
04109 Leipzig
Pressesprecher: Dirk Steiner
E-Mail: kontakt@csd-leipzig.com

Redaktion
Verantwortlich für die Inhalte der Texte sind die Veranstalter.
Zusammenstellung: Dirk Steiner

Satz
Markus Ohm

Locations

Universität Leipzig	Augustusplatz 9-11 (S Augustusplatz)
Schaubühne Lindenfels	Karl-Heine-Straße 50 (Tram 14/3 Merseburger Straße/Felsenkeller)
RosaLinde e.V. Brühl 64-66	(Tram Hauptbahnhof)
Aids-Hilfe	Ossietzkystraße 18 (Tram 1 Ossietzky-/Gorkistraße)
Kosmopolitan	Gottschedstrasse 1 (Tram 9 Thomaskirche)
Frauenkultur	Windscheidstr.51 (9,10,11 Connewitzer Kreuz)
Clara-Zetkin-Park	Klingerweg/Bruckner-Allee (Tram 1 & 2 Holbeinstraße)
Blaue Trude	Katharinenstraße 17 (Tram Hauptbahnhof)
Staubsauger	Karl-Liebknecht-Straße 95 (Tram 9,10,11 Kurt-Eisner-Straße)
Superkronik	Markranstädter Str. 4 (Tram 3 Markranstädter Straße)
Werk II	Connewitzer Kreuz/Windscheidstr.51 (Halle 5) (Tram 9,10,11 Connewitzer Kreuz)
Europa-Haus	Katharinen-Straße 11 (Tram Goerdeler Ring)
Schauspielhaus/ Neue Szene	Gottschedstraße 16 (Tram 1, 14 Gottschedstr.)
Polnischer Kulturladen	Kuhturmstraße 2 (Tram 3,7,8,13,15 Angerbrücke)
X-Club	Turnerstraße 3 (Tram 2, 9, 16, Rossplatz)
Hauptbahnhof	Willy-Brandt-Platz
Polnisches Institut	Markt 10 (Tram Hbf, Tram 9 Thomaskirche)
Alte Nikolaischule	Nikolaikirchhof (Tram Hauptbahnhof)
Neues Rathaus	(Tram Neues Rathaus)

mit freundlicher Unterstützung von:

BAD
PRODUCTION

StudentInnenRat
der Universität Leipzig
Referat für Gleichstellungs-
und Lebensweltpolitik

GLISSANDA
STARGAVTE
OTTO-SCHILL-STR. 10 LEIPZIG

ROSA
Linde

BLITZ!
DAS STADTHEATER

07
pe.eins

KRYSTALLPALAST
VARIETE

★ **Heineken**

goto**skiss** network

GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

bibop
Zimmer

SMIRNOFF

AIDS
HILFE Leipzig e.V.

SPEED

GAYLEIPZIG.DE